



BfK – Brot für Kenia

Missionsarbeit in Orma

Stadtmission, Bismarckstraße 23, 76829 Landau



Landau, den 07.03.2012

Liebe BfK- Interessierte, liebe Freunde von Joshua, seiner Familie und den Ormas!

Wir, das Missionskontaktteam, wollen Euch teilhaben lassen an dem Ergehen von Joshua, seiner Frau Catherine und der Arbeit unter den Ormas. Wir werden vor allem sie selbst zu Wort kommen lassen, in dem wir aus ihren Briefen zitieren und einiges zusammenfassen.

„Herzliche Grüße von uns und von allen Ormafreunden in Jesu Namen“, heißt es zu Beginn der Briefe.

In einem Brief an Sr. Rose schreibt **Catherine** von ihrem Ergehen und Erleben:

„Es geht mir gut hier in Waldena. Ich genieße das neue Leben in der Ehe, als Familie und den Dienst in Orma.

Die mächtige Hand Gottes hat mich von dem Dienst für Pastoren (früher arbeitete sie als Sekretärin im Büro der Afrika Inland Kirche (AIC)) weggebracht zu dem Dienst, Seelen für Christus zu gewinnen. Der Dienst, den du (Sr. Rose) mit deinem „Sohn“ Joshua angefangen hast, als medizinisch tätige Missionare in der Krankenpflege, um dem Ormavolk physisch und geistlich zu helfen, hat deine Hingabe zu Christus bewiesen. Das ist ein Geschenk.

Es war nicht einfach bis Oktober 2008, als der Herr mir deinen Sohn über den Weg schickte. Wir umwarben einander zweieinhalb Jahre, bis wir offiziell als Ehemann und Ehefrau verbunden waren am 13.08.2011 in der AIC Metipsoo im Marakwet District. Ich danke Gott so sehr für sein Wort in Jeremia 29,11, das sich in meinem Leben erfüllt hat. Ich lerne nun neue Dinge als junge Ehefrau. Joshua hat mir in so vielen Dingen der Ehe geholfen. Er ist ein guter fürsorglicher Ehemann und Vater.

Die Zeit deines Besuches war leider sehr kurz. Es blieb uns nur wenig Zeit zum Reden, zum Austausch und zum Gebet für den Dienst. Alles in allem, Sr. Rose, danke ich Gott für alles, was du getan hast, um den Ormas in Waldena und den AIDS Waisen in Ukambani, sowie auch unserer Familie zu helfen. Wenn man sieht, was der Herr in Waldena getan hat, die Kinder und andere Aufgaben in unserem Haus, all das zeigt, dass wir es ohne



dich, Sr. Rose, nicht geschafft hätten. Besonders, als wir die Hochzeit vorbereitet haben sind wir durch viele Herausforderungen gegangen.“

Gerade darum war ihnen der Besuch von Sr. Rose so wertvoll: „Danke für deinen Besuch letztes Jahr in Waldena. Es war ein großer Segen für uns und die Leute in Waldena.“

Joshua berichtet in seinen Briefen von den Problemen der Vergangenheit:

„Ab letztem Juli bis Dezember 2011 hatten wir es nicht einfach. Die Dinge waren schwierig, vor allem die Hochzeitsvorbereitung, das Warten auf Sr. Rose und ihre Kollegen und so viele andere Dinge. Nachdem Sr. Rose gegangen war, war es nicht einfach. Mein Vater wurde krank. Am 16.11.2011 starb er wegen Sauerstoffmangel im Gehirn. Mein Cousin starb einen Monat später. Das war kurz vor Weihnachten. Es war eine sehr harte Zeit für meine Familie. Ich musste meiner Mutter beistehen und Dinge zu Hause ordnen. Der Herr war so gut zu uns in all den Schwierigkeiten.“

Catherine fügt noch an: „betet für uns, dass der Herr mich mit den Kindern Hosea und Philemon zu einer Familie verbindet.“

Doch es gibt auch Erfreuliches zu berichten:

„Es geht uns gut in Waldena, die Lage ist ruhig und die Leute genießen das gute hohe Gras. Oktober, November letztes Jahr gab es starke Regenfälle, aber sie hörten auf, als der Mais am Reifen war, deshalb erhielten sie nicht genug Mais auf ihren Shambas (Feldern), aber Gott segnet mit gutem Gras, das trifft auch für Ukambani zu. Dankt dem Herrn für den Regen, dadurch wuchs das Grass und die Tiere haben genug zu fressen. Die Lebensmittel-unterstützung haben wir ordentlich pro Dorf verteilt.“

Der Dienst hier in Waldena läuft gut trotz der Herausforderungen durch den Islam. Aber Gott ist größer als der, der in der Welt ist. Deshalb betet weiter für uns dass Gott näher ist, um ihre Herzen zu überzeugen, Jesus zu akzeptieren.

Wir hatten ein gesegnetes Weihnachtsfest in Waldena mit den Leuten. Ich hatte die Predigt zu organisieren und sie haben alle teilgenommen und zugehört. Yakub und Sofia haben uns in den Dezemberferien bei der Jüngerschaftsnachfolgeaktion mitgeholfen. Ihnen geht es gut in der Bibelschule. Die letzten drei Wochen haben wir sie in Ravine besucht und bei ihnen übernachtet. Sie genießen ihre Studienzeit. Pastor Gujo in Titila und seiner Familie geht es gut. Roger, der amerikanische Missionar in Hola, ist zurück aus den Staaten, jetzt müssen wir uns abstimmen und das Programm für das neue Jahr für das Ormavolk beginnen.

Isaac von der AIC Dignua Tinderet Polytechnik-Schule hat sich zu uns nach Waldena gesellt. Auch Ismael ist da. Beide brauchen unsere Unterweisung. Betet für Isaac und seine Frau, dass sie fest im Glauben stehen. Betet, dass der Herr den Ormas das Herz öffnet, dass sie dem Evangelium vertrauen und die Gläubigen einen starken Glauben wie Ismael und andere bekommen.

Wir haben einen privaten Kirchenkindergarten begonnen und Abdi, der erste gläubige Orma, unterrichtet dort. Betet, dass die Eltern die von der Kirche geleisteten Dienste lieben werden.

Was meine Familie betrifft, Catherine lebt sich gut ein in Orma und macht sich mit der Kultur vertraut. Sie freundet sich mit Frauen an.

Was Hosea betrifft, ihm geht es gut an der Kenyatta Universität, er studiert Geisteswissenschaften. Es war ein Kampf, genug Gebühren für das Semester zu bekommen, die Gebühren waren Ksh 58,500 (535 €) Selbst wenn wir alles Geld gebrauchen, was wir haben, genügt es nicht, um unseren kompletten Bedarf zu decken. Philemon ist zu Hause geblieben. Er wollte an die Universität gehen, um Journalismus zu studieren, was KSh 40,000 (366 €) kostet, aber wir konnten die Gebühren nicht bekommen. Bitte betet weiter für ihn, dass er die Gebühren bekommt, damit er im Mai 2012 studieren kann. Deshalb beten wir weiter für mehr Finanzen, damit wir die Ausbildung der beiden Jungs aufrechterhalten können.“

Überhaupt sind die Kosten in Kenia stark angestiegen. Davon berichtet Joshua auch in seinen Briefen:

„Die Lebenshaltungskosten in Kenia sind momentan sehr hoch. Ein Kilo Zucker in Waldena kostet Ksh 260/= bis 300/= (2,56 €). In Nairobi sind die Sachen auch sehr teuer. Danke für die unermüdliche Arbeit, die ihr macht um uns und den Dienst an den Orma zu unterstützen. Manchmal kann es sein, dass wir viel verbrauchen und das Konto überziehen. Wir wären sehr dankbar, wenn ihr dafür einspringt. Die 600€ (pro Quartal) sind nicht genug für die ganze Familie einschließlich Schule oder College Gebühren wie erwähnt.“

Zum Schluss ein Zeugnis von **Catherine**, das sie an Sr. Rose schrieb:



„Ich wurde in einer nichtchristlichen Familie im Marakwet District geboren und von den gleichen Eltern erzogen, als drittes von sechs Kindern. Nach dem Abschluss der Grundschulausbildung ging ich zu meiner Cousine, die in Iten Township lebte und Christ ist. Ich war bei ihr bis ich gerettet wurde im Dezember 1983. Ich machte den Abschluss der Mittelstufe und schaffte es, in einen Sekretärinnenkurs zu kommen. Dann war ich bei der Kirche als Schreibkraft angestellt und dann beauftragt dem AIC zu assistieren in der Nähe von Iten Township 1994. Ich diente dem Herrn in dieser Funktion und auf der anderen Seite betete ich und gab meiner Familie Zeugnis, damit sie Jesus kennen lernten. Heute bekennen sie, dass Jesus der Herr ihres Lebens ist. Ich preise Gott dafür. Ich fand diese Kirche als eine Versammlung von Gläubigen von drei Familien und heute danke ich Gott, dass er viele zu seinem Reich gerufen hat. Nun beten wir zu Gott, den kleinen Raum für die Gläubigen zu vergrößern, die von einer 3-Familien-Versammlung auf 200 Jugendliche, Frauen und Männer angewachsen sind unter

der Fürsorge eines Pastors. Bitte betet für diese Kirche und auch für die Kirche in Waldena. Es ist mein Gebet, dass Gott die Herzen der Ormaleute erweicht. Festungen sollen sich lockern. Seit meiner Teenagerzeit als tätiger Christ waren die Dinge nicht

einfach, es gab viele Herausforderungen durch die ich gegangen bin, aber dank sei Gott, der mir geholfen hat, sie zu überwinden, ganz besonders, dass er mir einen Lebenspartner geschenkt hat.“

Am Ende steht der Dank: „Vielen Dank für eure Gebete und für alles, was wir aus der Pfalz bekommen haben, es war eine große Hilfe für unseren Dienst und für unsere Familie. Wir werden euch weiterhin über alle Erfolge und Herausforderungen in unserem Dienst informieren.



Grüßt alle Mitglieder eurer Familie, Freunde und der Gemeinde. Grüßt von uns die ganze Kirche in der Pfalz. Wir grüßen sie mit 1. Kor. 15, 57-58. Möge Gott euch segnen bis wir uns wieder treffen in Briefkontakt.

Eure, im Dienst des Herrn,

Joshua & Catherine Chelanga, Waldena /Orma

Ihnen allen auch herzliche Grüße von uns, dem Kontaktteam in Landau!

Kontaktteam: Peter Thießen, Tel. 06341/83855, e-mail: stadtmission.landau@egvpfalz.de
Margarete und Adolf Venter, Tel.06341/83620, e-mail: adoma_venter@t-online.de
Spendenkonto: EKK Nr. 7000 170 BLZ: 520 604 10 Kennwort Johua